



Geschäftsbericht 2024



Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Auf einen Blick

	2024	2023	2022	2021	2020
Versicherungsverträge	163.368	160.300	158.069	155.614	153.696
Gebuchte Beiträge brutto (in EUR)	82.245.863	76.937.996	70.780.394	66.092.137	64.861.142
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	59.111.170	55.645.435	53.003.571	49.775.948	49.323.769
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	59.135.804	55.778.008	53.123.110	49.871.861	49.328.355
Gemeldete Schäden	13.201	12.767	11.941	12.025	11.788
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (in EUR)	45.439.658	37.972.004	39.990.201	42.389.799	41.203.255
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	76,8	68,1	75,3	85,0	83,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (in EUR)	2.134.337	1.739.541	3.424.637	3.045.726	3.837.422
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	3,6	3,1	6,4	6,1	7,8
Combined Ratio für eigene Rechnung (in %)	80,4	71,2	81,7	91,1	91,3
vorgesehene Beitragsrückerstattungen an die Versicherten (in EUR)	4.439.000	4.316.000	3.889.000	3.555.000	3.454.000
Jahresüberschuss (in EUR)	4.316.600	2.822.600	3.284.100	4.914.100	1.967.100
Kapitalanlagen (in EUR)	421.273.901	406.435.518	397.066.170	391.034.807	377.775.826
Laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (%)	0,9	0,5	0,0	0,5	0,3
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (in EUR)	262.431.765	248.610.449	238.365.535	224.869.228	218.180.239
Bilanzsumme (in EUR)	452.782.704	432.282.354	419.720.484	412.092.661	392.238.618
Eigenkapital (in EUR)	160.999.911	156.622.161	153.734.111	150.400.811	145.467.311
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	272,3	280,8	289,4	301,6	294,9

Lagebericht

Allgemeine Angaben

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) wurde am 27. März 1923 in Mannheim gegründet. Seit 1924 ist der Sitz des Verbandes in Karlsruhe. Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit vom 16. September 1974. Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in den Grenzen vom 31. Dezember 1972. Der BGV bietet für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung an und betreibt nahezu ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Anwendung DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wird weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem des BGV ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien wird die Erreichung der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt. Aus der dem Verwaltungsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur Planung werden im Laufe des Geschäftsjahres regelmäßig Hochrechnungen erstellt und zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durchgeführt. Hier wird auf vierteljährlicher Basis unter anderem verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Für eine adäquate Steuerung wurden finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei die Bruttobeiträge, das Geschäftsergebnis vor Steuern, das Kapitalanlageergebnis sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung des BGV.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Jahr 2017 legt der BGV als Mutterunternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeitenden, Gremien, Kundinnen und Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 wurde erstmals gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erstellt und erfüllt die erweiterten Anforderungen an Transparenz und Berichterstattung. Grundlage bilden die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die eine detaillierte und vergleichbare Berichterstattung sicherstellen. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Unternehmensgruppe bestehend aus BGV, BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) und Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft (BRV). Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, enthält die gemäß § 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Unternehmensregister und zusätzlich auf der Internetseite des BGV Konzerns (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Strukturelle Herausforderungen wie die Alterung der Bevölkerung, schwache Investitionen und ein historisch niedriges Produktivitätswachstum bremsen das globale Wachstum weiterhin. Die Weltwirtschaft sah sich in einer Phase ohnehin mäßiger Dynamik erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenüber. Die Güterpreise haben sich stabilisiert. Die Inflation bei den Dienstleistungen verharrte in vielen Ländern nach wie vor auf einem hohen Niveau, was zum Teil auf rasche Lohnerhöhungen zurückzuführen war, da die Löhne und Gehälter den Inflationsschub von 2021 bis 2022 immer noch nicht aufgeholt haben. Laut Prognose wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt im nach wie vor krisengeprägten Umfeld im Jahr 2025 um rund 2,9 % gegenüber dem Vorjahr wachsen.

Die US-Wirtschaft ist im vierten Quartal 2024 solide gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich zwischen Oktober und Dezember auf das Jahr hochgerechnet um 2,3 %. Auch wenn sich die Dynamik zum Jahresende verlangsamt hat, ist die US-Wirtschaft immer noch gesund und hat ein Wachstum von über 2,0 % erzielt. Getragen wurde die Konjunktur von Oktober bis Dezember von den privaten Konsumausgaben, die mit 4,2 % stärker stiegen als im dritten Quartal.

Chinas Wirtschaft wuchs im vergangenen Jahr laut offiziellen Angaben um 5,0 %, eine der schwächsten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts seit mehr als 30 Jahren. Damit wäre zwar die Zielvorgabe der chinesischen Regierung von rund 5 %, wie bereits im Vorjahr wiederum erfüllt, doch die Probleme sind nach wie vor die gleichen. Die Immobilienkrise ist nicht gelöst, die Wohnungspreise sinken, die Bauwirtschaft schwächelt, es herrscht eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, die chinesische Wirtschaft ist in die Deflation gerutscht und die Inlandsnachfrage bleibt schwach. Demgegenüber bleibt China eigenen Angaben zufolge der größte Händler von Waren weltweit. Die Ausfuhren erreichten demnach im Jahr 2024 einen neuen Rekordwert und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % auf umgerechnet 3,4 Bill. EUR. Bei den Importen verzeichnete China ebenfalls einen Anstieg von 1,1 % im Vergleich zu 2023. Auch die im Dezember noch einmal deutlich zunehmenden Exporte zeigen, dass der Außenhandel aktuell eine der wenigen Säulen ist, auf die sich die chinesische Wirtschaft stützen kann.

Die deutsche Wirtschaft hingegen ist im Berichtsjahr 2024 erneut leicht geschrumpft. Im Jahr 2024 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 4,31 Bill. EUR. Nominal ist das Bruttoinlandsprodukt also gestiegen. Dies liegt allerdings in der Inflation begründet. Preisbereinigt befindet sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer Rezession. Das reale Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Schon im Vorjahr ging die Wirtschaftsleistung um 0,3 % zurück. Zwei Rezessionsjahre in Folge gab es zuletzt vor über 20 Jahren.

Neben hohen Energiekosten, einem nach wie vor erhöhten Zinsniveau und unsicheren wirtschaftlichen Aussichten hat auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten eine Erholung verhindert.

Ausgebremst wurde die deutsche Konjunktur im abgelaufenen Jahr gleich von mehreren Seiten. Der angesichts steigender Reallöhne erwartete Konsumboom der Verbraucher blieb aus, da die Kaufkraft einbußen während der Vorjahre noch nicht wieder wettgemacht wurden. Zudem nahm die Arbeitsplatzsorge vieler Deutscher wieder zu, was zu einem zurückhaltenden Konsumverhalten führte.

Die Exportaussichten für die Industrie sind getrübt. Der deutsche Außenhandel insgesamt war 2024 mit einem Minus von etwa 2,0 % rückläufig. Besonders stark betroffen waren Exporte von Kraftfahrzeugen, Kfz-Teilen und sonstigen Fahrzeugen nach China. Im Jahr 2022 lag der Handelswert zwischen Deutschland und China noch bei fast 300 Mrd. EUR. Im Jahr 2024 waren es weniger als 250 Mrd. EUR. Hinzu kamen politische Unsicherheiten vom Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt bis hin zu den haushaltspolitischen Turbulenzen in der Bundesregierung und dem Bruch der Ampelkoalition. Zugleich belasteten hohe Energiepreise und die stark zunehmende Bürokratie den Industriestandort Deutschland. Dazu kommen teils hausgemachte Probleme und eine sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Im Verarbeitenden Gewerbe schrumpfte die Bruttowertschöpfung im vergangenen Jahr um 3,0 %. Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen, wie in der Chemie- und Metallindustrie, blieb die Produktion auf niedrigem Niveau.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung demnach sogar um 3,8 % ab. Grund war vor allem, dass wegen der nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen weniger Wohngebäude errichtet wurden. Der Dienstleistungsbereich dagegen entwickelte sich insgesamt positiv. Hier nahm die Bruttowertschöpfung um 0,8 % zu.

Größere Zuwächse beim Konsumverhalten zeichneten sich im Berichtsjahr 2024 nicht ab. Private Konsumausgaben stiegen 2024 preisbereinigt um 0,3 %. Vor allem für Gesundheit (+2,8 %) sowie im Bereich Verkehr (+2,1 %) gaben Menschen in Deutschland demnach mehr aus. Für Gastronomie und Beherbergungen gaben sie jedoch 4,4 % weniger aus als im Vorjahr, für Bekleidung und Schuhe 2,8 % weniger.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im vergangenen Geschäftsjahr gut behauptet. Die deutschen Versicherer verzeichneten über alle Sparten der Schaden-/Unfall-, Lebens- und Privaten Krankenversicherung hinweg einen Beitragszuwachs von 5,3 % auf 238,3 Mrd. EUR, was angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen und der globalen Unsicherheiten ein zufriedenstellendes Ergebnis darstellt.

Die Schaden- und Unfallversicherung wies im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024 ein robustes Beitragswachstum von 7,8 % auf 92,1 Mrd. EUR aus, wohingegen der Schadenaufwand mit 6,4 % auf 70,3 Mrd. EUR weniger deutlich zulegte als die Beitragsentwicklung. Hier war das zurückliegende Jahr geprägt von nachgelagerten Anpassungen an Schadenaufwendungen wie zum Beispiel Baukosten oder gestiegene Preise für Autoreparaturen. Unter dem Strich steht in der Schaden- und Unfallversicherung ein etwas verbessertes Ergebnis mit einem Gewinn von rund 1,9 Mrd. EUR nach 1,5 Mrd. EUR im Vorjahr.

Belastet wird dieses Ergebnis weiterhin durch die Kfz-Versicherung, deren Combined Ratio bei 106,0 % lag. Dies bedeutet zwar immer noch einen versicherungstechnischen Verlust von 2,0 Mrd. EUR, stellt allerdings auch eine Verbesserung zum Vorjahr dar.

Für das Jahr 2024 verzeichneten die Lebensversicherer ein Beitragswachstum um 2,6 % auf rund 94,4 Mrd. EUR. Dabei nahm das Einmalbeitragsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 % zu. Hier machten sich steigende Löhne, rückläufige Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung positiv bemerkbar. Beim laufenden Beitrag verzeichneten die Lebensversicherer hingegen ein Minus von 0,2 %, da das Neugeschäft nicht die abgehenden Verträge ausgleicht.

In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2024 um 6,3 % auf 51,7 Mrd. EUR. Davon entfielen 45,1 Mrd. EUR auf die Krankenversicherung, was ein Plus von 5,2 % bedeutete. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 6,6 Mrd. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 14,4 %.

Ungeachtet des Nahostkonfliktes und des Krieges in der Ukraine mit all ihren dramatischen Auswirkungen für die Weltkonjunktur, vor allem der anhaltenden Inflation und damit verbundener Konsumflaute, aber auch der erhöhten wirtschaftspolitischen Unsicherheit, erzielte die Versicherungsbranche insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Versicherungswirtschaft blickt demzufolge auch zuversichtlich nach vorne. Aus Branchensicht ist für das Geschäftsjahr 2025 spartenübergreifend ein stabiles Beitragswachstum von 5,0 % auf rund 250 Mrd. EUR zu erwarten. Verbandsseitig wird in der Kfz-Versicherung von einer positiven Entwicklung mit einem erneut zweistelligen Beitragszuwachs ausgegangen. Sollten außergewöhnliche Belastungen durch Naturgefahren ausbleiben, könnte die Sparte nach drei Jahren mit teilweise sehr hohen Verlusten wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Für die Lebensversicherung wird im kommenden Jahr mit einem besseren Umfeld und damit verbunden einer stabilen Beitragsentwicklung auf knapp 96 Mrd. EUR. gerechnet. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 1,3 %. Maßgeblicher Treiber dürfte hier das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Plus von 4,8 % sein.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird in der Privaten Krankenversicherung ein Beitragszuwachs von 7,5 % auf etwa 56 Mrd. EUR erwartet.

Bericht über den Geschäftsverlauf 2024

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete der BGV erneut eine positive Geschäftsentwicklung, die insbesondere durch einen deutlichen Anstieg der Bruttobeiträge, hohe Schadenaufwendungen und durch die Auswirkungen des Zinsanstiegs beeinflusst wurde. Bedarfsgerechte Versicherungsprodukte, Flexibilität, Kundenfreundlichkeit, eine ausgewogene Kapitalanlagestrategie und motivierte, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren erneut Garantien für diese insgesamt befriedigende Entwicklung.

Zum Ende der Berichtsperiode steigt beim BGV als Schaden- und Unfallversicherer im kommunalen Versicherungsmarkt der Versicherungsbestand auf 163.368 Verträge (i. V. 160.300). Das Gesamtvolumen der verdienten Beiträge stieg von 76,8 Mio. EUR auf 82,2 Mio. EUR und beinhaltet nahezu ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Hiervon entfallen auf die Haftpflichtversicherung 19,2 Mio. EUR (i. V. 18,5 Mio. EUR), auf die Kraftfahrtversicherung 12,2 Mio. EUR (i. V. 11,2 Mio. EUR), auf die Technischen Versicherungen 11,6 Mio. EUR (i. V. 11,0 Mio. EUR) und auf die Feuerversicherung 11,0 Mio. EUR (i. V. 10,3 Mio. EUR), welche die vier beitragsstärksten Versicherungszweige darstellen.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 58,6 Mio. EUR (i. V. 55,8 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines deutlich verminderten Abwicklungsergebnisses der Vorjahresschäden betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 53,3 Mio. EUR (i. V. 43,5 Mio. EUR), was insbesondere auf einen gestiegenen Schadenbedarf in der Haftpflichtversicherung und in den Sonstigen Versicherungen zurückzuführen war.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Berichtsjahr 11.513 nach 11.232 im Vorjahr registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag im Geschäftsjahr 2024 bei 71,3 % nach 72,7 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten ein Volumen von 9,5 Mio. EUR (i. V. 9,2 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich somit eine Brutto-Kostenquote von 11,5 %, die wiederum leicht unter dem Vorjahreswert von 12,0 % liegt.

Durch die insgesamt positive Geschäftsentwicklung des BGV ist es auch im Berichtsjahr 2024 wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für die Mitglieder in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Nach einer leicht gestiegenen Beteiligung der Rückversicherer am verminderten Bruttoergebnis sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR), betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung 2,6 Mio. EUR (i. V. 8,9 Mio. EUR).

Die Netto-Combined-Ratio, die ein Aggregat aus der Netto-Schadenquote und der Netto-Kostenquote darstellt, erreichte den Wert von 80,4 % nach 71,2 % im Vorjahr.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR Zuführung) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 3,5 Mio. EUR, nach 4,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erbrachte bei einem sehr stark gestiegenen Kapitalanlageergebnis und bei geringeren Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen einen Gewinn von 2,9 Mio. EUR (i. V. 0,9 Mio. EUR). Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 6,4 Mio. EUR (i. V. 5,1 Mio. EUR). Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 2,1 Mio. EUR (i. V. 2,3 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 4,3 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR). Dieser Betrag wird gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen steigt von 406,4 Mio. EUR um 14,9 Mio. EUR auf 421,3 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 103,3 Mio. EUR. Davon entfallen 0,7 Mio. EUR auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, 96,0 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 5,5 Mio. EUR auf Schuldscheinforderungen und Darlehen und 1,1 Mio. EUR auf übrige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4,4 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen betrug 3,4 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR). Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 0,9 % (i.V. 0,5 %) sowie eine Nettoverzinsung in Höhe von ebenfalls 0,9 % (i. V. 0,5 %) erreicht.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 421,3 Mio. EUR (i. V. 406,4 Mio. EUR) entfallen zum Ende des Geschäftsjahres auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 40,6 % (i. V. 41,9 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 37,5 % (i. V. 36,6 %), auf Investmentanteile 12,8 % (i. V. 13,3 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 7,8 % (i. V. 7,2 %), auf Namensschuldverschreibungen 0,7 % (i. V. 0,7 %) und auf übrige Ausleihungen 0,6 % (i. V. 0,3 %).

Infolge der gestiegenen Marktwerte haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres die Bewertungsreserven des BGV positiv entwickelt. Die positive Kursentwicklung der festverzinslichen Wertpapiere wurde vor allem durch den Zinsrückgang zum Geschäftsjahresende verursacht. So verminderten sich die stillen Lasten für die festverzinslichen Wertpapiere auf 6,1 Mio. EUR (i. V. 7,8 Mio. EUR). Die Zeitwerte der Kapitalanlagen für verbundene Unternehmen und Beteiligungen erhöhen sich weiter im Wert auf 327,0 Mio. EUR (i. V. 286,7 Mio. EUR) und führen so unter anderem zu einem weiteren Ansteigen der Bewertungsreserven der Kapitalanlagen auf insgesamt 154,3 Mio. EUR (i.V. 109,8 Mio. EUR).

Eigenkapital

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Beitragseinnahmen und Bestandsentwicklung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2024		2023	
	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Anzahl Verträge Stück	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Anzahl Verträge Stück
Unfallversicherung	1.211.678	1.876	1.188.522	1.874
Haftpflichtversicherung	19.203.030	3.042	18.539.556	3.018
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.685.480	24.571	6.345.669	24.000
Sonstige Kraftfahrtversicherung	5.469.114	20.723	4.844.249	20.191
Feuer- und Sachversicherung	41.810.703	107.177	38.614.193	105.814
davon:				
Feuerversicherung	11.025.090	29.903	10.259.505	29.567
Verbundene Gebäudeversicherung	1.618.055	3.113	1.412.760	3.014
Sonstige Sachversicherung	29.167.558	74.161	26.941.928	73.233
Sonstige Versicherungen	7.865.858	5.979	7.405.807	5.403
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	82.245.863	163.368	76.937.996	160.300

Schadenverlauf

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2024		2023	
	Bruttoaufwendungen Versicherungsfälle EUR	Anzahl Schäden Stück	Bruttoaufwendungen Versicherungsfälle EUR	Anzahl Schäden Stück
Unfallversicherung	954.523	287	612.411	268
Haftpflichtversicherung	20.018.847	4.485	9.565.439	4.462
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.469.138	1.468	9.378.663	1.418
Sonstige Kraftfahrtversicherung	5.267.465	1.772	6.375.600	1.688
Feuer- und Sachversicherung	17.324.950	4.200	16.011.490	3.971
davon:				
Feuerversicherung	4.127.684	393	4.432.429	386
Verbundene Gebäudeversicherung	1.753.499	296	1.481.904	292
Sonstige Sachversicherung	11.443.767	3.511	10.097.157	3.293
Sonstige Versicherungen	3.237.325	989	1.529.377	960
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	53.272.248	13.201	43.472.980	12.767

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, betragen im Berichtsjahr 58,6 Mio. EUR (i. V. 55,8 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines deutlich rückläufigen Abwicklungsergebnisses der Vorjahresschäden, betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 53,3 Mio. EUR (i. V. 43,5 Mio. EUR), was insbesondere auf einen gestiegenen Schadenbedarf in der Haftpflichtversicherung und in den Sonstigen Versicherungen zurückzuführen war. Hierbei stiegen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle trotz konstanter Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen aufgrund eines schlechteren Abwicklungsergebnisses aus den Vorjahresrückstellungen auf 20,0 Mio. EUR (i. V. 9,6 Mio. EUR). Ähnlich verhielt es sich bei der Vertrauensschadenversicherung innerhalb der Sonstigen Versicherungen. Hier stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle bei gestiegenen Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen aufgrund eines schlechteren Abwicklungsergebnisses aus den Vorjahresrückstellungen auf 3,1 Mio. EUR (i. V. 0,9 Mio. EUR).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2024		2023	
	Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb EUR	Brutto- Combined-Ratio %	Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb EUR	Brutto- Combined-Ratio %
Unfallversicherung	155.716	91,6	158.172	64,8
Haftpflichtversicherung	2.406.691	116,8	2.371.815	64,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	368.020	102,3	413.969	154,3
Sonstige Kraftfahrtversicherung	242.944	100,8	231.562	136,4
Feuer- und Sachversicherung	5.599.708	54,8	5.338.963	55,6
davon:				
Feuerversicherung	1.258.869	48,9	1.161.371	54,5
Verbundene Gebäudeversicherung	233.267	122,8	218.422	120,4
Sonstige Sachversicherung	4.107.572	53,3	3.959.170	52,5
Sonstige Versicherungen	703.156	50,1	675.354	29,8
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	9.476.235	76,3	9.189.836	68,6

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2024		2023	
	Rückversicherungssaldo EUR	Vers.-technisches Ergebnis. EUR	Rückversicherungssaldo EUR	Vers.-technisches Ergebnis. EUR
Unfallversicherung	-35.109	14.048	-104.443	44.227
Haftpflichtversicherung	-705.677	-2.800.813	-858.443	-2.675.521
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-122.511	-558.414	-105.273	27.876
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-205.496	-576.527	-128.289	-1.856.718
Feuer- und Sachversicherung	-5.912.022	5.016.195	-6.302.968	5.512.174
davon:				
Feuerversicherung	-2.709.259	1.158.245	-2.802.598	607.568
Verbundene Gebäudeversicherung	-256.222	-821.893	-303.249	-925.386
Sonstige Sachversicherung	-2.946.541	4.679.843	-3.197.121	5.829.992
Sonstige Versicherungen	-943.073	2.433.979	-530.791	3.192.278
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-7.923.888	3.528.468	-8.030.207	4.244.316

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2024 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2023, so sind die Bruttobeiträge mit 6,9 % so deutlich gewachsen wie angenommen. Die getroffene Kernaussage zu einer Netto-Combined-Ratio von deutlich unter 100 % wurde mit 80,4 % (i. V. 71,2 %) bestätigt. Ein sehr deutlich über Vorjahresniveau liegendes Kapitalanlageergebnis hat die Erwartungen aus dem Jahr 2023 in nicht zu erwartendem Maße übertroffen. Das sehr deutlich über dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis, das hauptsächlich durch ein deutliches Beitragswachstum, steigende Schaden- und konstante Verwaltungsaufwendungen sowie ein sehr deutlich verbessertes Kapitalanlageergebnis beeinflusst wurde, hat die Prognose des vergangenen Jahres ebenfalls übertroffen.

Beitragsrückerstattung

Der BGV gibt satzungsgemäß Überschüsse an die Mitglieder weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für beitragsrückerstattungsberechtigte Produkte sind im Geschäftsjahr 2024 die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

Zusammenstellung der Beitragsrückerstattung der letzten Jahre in % der Beiträge

Versicherungsbranche und -arten	2024	2023	2022	2021	2020
Allgemeine Unfallversicherung	5	25	25	25	25
Feuer-Industrie-Versicherung	10	10	10	10	10
Sonstige Feuerversicherung	5	5	5	5	5
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	30	30	30	30	30
Maschinenversicherung	30	30	30	30	30
Elektronikversicherung	20	20	20	20	20

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

Risikobericht

Unter Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken verstanden, die aus dem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko wird als Gefahr, dass der BGV seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann, definiert. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Für das Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand des Verbands gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der BGV die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des BGV zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement wird als elementarer Bestandteil der Unternehmenskultur angesehen und möchte durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des BGV sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen des BGV wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht.

Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie werden in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

Risikomanagementprozess und -organisation

Das Risikomanagementsystem zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die dezentralen Risikoverantwortlichen und die Leiter der Fachbereiche der BGV AG die Risiken eigenverantwortlich, soweit ausgegliederte

Funktionen für den BGV wahrgenommen werden. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten wird das Prinzip der Funktionstrennung konsequent umgesetzt. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigt, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des BGV stellt sich zum Ende des Jahres 2024 wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko)
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2024 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trägt eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wird über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. Im Jahr 2024 ergibt sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung werden beim Neu- und Ersatzgeschäft seit einigen Jahren Terrorrisiken nur noch bis zu einer Jahreshöchstschädigung von maximal 25 Mio. EUR abgedeckt. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen ist der BGV seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des BGV zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Der BGV beteiligt sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Netto-Gesamtschaden- und Netto-Abwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 5,8 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Netto-Gesamtschadenquoten in % der verdienten Beiträge	76,8	68,1	75,3	85,0	83,5	80,1	85,2	63,0	87,6	71,8
Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	2,1	5,1	2,2	-0,1	-2,1	0,8	-1,2	5,7	-1,9	3,9

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestehen Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 71.828 EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,1 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer liegt im Zeitraum von 2022 - 2024 bei 0,0 %.

Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versichertenbestand, der weitgehend aus Kommunen in Baden besteht.

Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 18.631 EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Gegen die Rückversicherer bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

Rating-klasse	Forderungsbetrag in EUR
AA-	182.505
A+	1.717.535
ohne	645.770

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeitet wird und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung als verlässliche Partner anerkannt werden. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität intern als gut eingestuft wird.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen unter anderem in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Anlagen.

Die Kapitalanlagestrategie wird grundsätzlich in eine möglichst risikolose Basis- und in eine an der Risikotragfähigkeit ausgerichteten Risiko-/Ertragsstrategie aufgeteilt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen dar.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden. Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Aktienkursrisiken bestanden keine.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Immobilien, die in Form einer Beteiligung bestehen und durch den BGV selbst gesteuert werden, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich großteils um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Konzernstruktur existieren im Bereich der Beteiligungen keine besonderen Risiken. Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzern einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert der Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand des Limitsystems überprüft.

Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist begrenzt, da der weitaus überwiegende Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes sind dem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds eingesetzt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktpreisrisiken führt der BGV für die festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die die Wertveränderung des Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der globalen Konjunktorentwicklung wurden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte auf der Rentenseite durch einen Rückgang der stillen Lasten im Gesamtportfolio aus. Es müssen wie im Vorjahr stille Lasten ausgewiesen werden. Trotz der nicht vorhandenen Bewertungsreserven können Wertberichtigungen in Zukunft aufgrund der guten Kreditqualität der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen voraussichtlich vermieden werden.

Der Marktwert der Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2024 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten:

Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-3.375	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-7.324.322
Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-11.811	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	10.127.328

Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die Rezession und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund der konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für den BGV zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Die zurückgegangene Inflation führte zu etwas niedrigeren Wiederanlagezinssätzen, die dennoch genutzt werden konnten, um ein positives Kapitalanlageergebnis zu erwirtschaften.

Ein sehr großer Teil der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern und anderen Gebietskörperschaften der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der aktuellen Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie können auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non-Investment Grade-Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,2 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	0,9 %
ohne Rating (non rated)	0,9 %

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnet der BGV mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird. Darüber hinaus berücksichtigt das Anlagemanagement generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

Operationelle Risiken und sonstige Risiken

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des Compliancebeauftragten, der Informationssicherheitsbeauftragten, der Datenschutzbeauftragten, der Geldwäschebeauftragten, der Brandschutzbeauftragten und des Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat der BGV ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise den Pandemieplan, damit der BGV sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie begegnen kann.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das Informationssicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus der DORA (Digital Operational Resilience Act) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch beim BGV. Besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2024 keine Entwicklungen erkennbar waren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Der BGV erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Der BaFin wurde zum 31. Dezember 2023 eine Bedeckung von 432 % gemeldet. Es wird erwartet, dass zum 31. Dezember 2024 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 175 % erreicht und damit auch den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation des Unternehmens.

Die Rezession und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Herausforderungen in Deutschland sorgten auch 2024 für eine angespannte Lage. Hinzu kamen Bedenken hinsichtlich einer möglichen Überbewertung an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Der anhaltende militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die Eskalation im Nahostkonflikt führten zu erheblichen politischen Spannungen und globalen Unsicherheiten. Daher blieb die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wurde das Zinsänderungsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Prognose- und Chancenbericht

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf den BGV sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit sinkenden Zinsen, rückläufiger Inflation, die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und dem Nahostkonflikt lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen der Bundesbank für die Entwicklung des realen BIP für das Jahr 2025 belaufen sich auf +0,2 %. Trotz der schwachen Konjunktur sinkt die Inflationsrate 2025 gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) nur leicht von jahresdurchschnittlich 2,5 auf 2,4 Prozent. Dies liegt an vorübergehend stärker steigenden Preisen für Nahrungsmittel und am nur langsam nachlassenden Preisdruck bei Dienstleistungen. Ab dem Jahr 2026 soll die Inflationsrate in Deutschland aber allmählich wieder 2 Prozent erreichen.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen eine eher positive Stimmung der Unternehmen erkennen. Diese Entwicklung wird sowohl von einer sich aufhellenden Geschäftslage als auch von steigenden Geschäftserwartungen getrieben.

Trotz der weiterhin abklingenden Inflation am aktuellen Rand bleiben nachgelagerte Anpassungen an die hohen Teuerungsraten der letzten Jahre ein zentraler Faktor bei den Veränderungen der Beitragseinnahmen in der Kompositversicherung im Jahr 2025. Laut Prognose der Kommission Versicherungsmärkte könnte das Beitragswachstum bei 6,4 % liegen.

Der BGV geht konzentriert auf die Bedürfnisse seiner kommunalen Kundengruppe ein, was sich auf die Entwicklung des BGV positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Der BGV versucht, vorhandene Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Der BGV strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für den BGV eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus

solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Der BGV hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Identifikation von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Diese umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden hat der BGV das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Der BGV Konzern veröffentlicht in diesem Zuge einen Nachhaltigkeitsbericht und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsprojekt durchgeführt, um den zukünftigen Anforderungen sowie den Erwartungen der Kunden, der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit gerecht zu werden.

Tendenziell fallende Zinsen führen zu höheren Kursen und damit zu höheren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage im BGV. Die Kapitalanlagestrategie wird an das Marktumfeld angepasst und es wird weiterhin auf Sicherheit gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis erwartet.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2025 sieht trotz der schwierigen Rahmenbedingungen leicht steigende Bruttobeiträge, eine Combined Ratio (netto) von deutlich unter 100 % und ein im Vergleich zum Vorjahr konstantes Geschäftsergebnis vor. Die gesamtwirtschaftliche Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden laufend beobachtet. Bei einer weiter sinkenden Inflation sind negative Einflüsse auf das Beitragswachstum und positive Einflüsse auf die Kosten und Schäden zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator Combined Ratio (netto) könnte es im Vergleich zur Prognose 2025 zu einer Verbesserung der Quote kommen, falls die Inflation schwächer als erwartet ausfällt und entsprechend positive Auswirkungen auf den Schadenaufwand sowie die Kosten hat. Außerdem kann sich insbesondere durch Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung

- Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
- Leitungswasser(Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherungen
- Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
- Sonstige Sachschadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Musikinstrumentversicherung
- Fotoapparateversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Sonstige gemischte Versicherung
Vertrauensschadenversicherung

Der BGV betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 des BGV, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.443.256,59			151.443.356,59
2. Beteiligungen	18.110.373,05			17.450.373,05
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.500.000,00</u>			1.500.000,00
		171.053.629,64		170.393.729,64
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.021.052,17			54.021.052,17
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157.994.445,82			148.572.312,52
3. Sonstige Ausleihungen	<u>38.204.773,43</u>			33.448.423,80
		<u>250.220.271,42</u>		236.041.788,49
		421.273.901,06		406.435.518,13
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	71.828,18			55.839,58
2. Versicherungsvermittler	<u>72.583,61</u>			118.495,73
		144.411,79		174.335,31
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.545.809,84		4.311.632,29
davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.563.509,58 EUR (i. V. 2.585.388,85 EUR)				
III. Sonstige Forderungen		<u>790.085,87</u>		2.625.957,28
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 477.682,68 EUR (i. V. 1.059.189,14 EUR)			3.480.307,50	7.111.924,88
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		9.890.596,20		2.714.949,08
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>1.000.000,00</u>		1.000.000,00
		10.890.596,20		3.714.949,08
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten			722.308,51	758.452,96
E. Aktive latente Steuern			<u>16.415.591,00</u>	<u>14.261.509,00</u>
		Summe der Aktiva	<u>452.782.704,27</u>	<u>432.282.354,05</u>

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 des BGV, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Stammkapital		958.150,00		897.000,00
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklage		<u>160.041.760,80</u>		155.725.160,80
			160.999.910,80	156.622.160,80
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	462.989,00			451.306,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>548.861,29</u>			512.544,27
		-85.872,29		-61.238,27
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	242.649.337,00			231.726.941,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>22.807.069,95</u>			21.200.096,84
		219.842.267,05		210.526.844,16
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	15.348.180,56			11.293.640,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>61.443,96</u>			60.102,82
		15.286.736,60		11.233.537,56
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		23.368.332,00		24.261.057,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>4.020.302,00</u>		2.650.249,00
			262.431.765,36	248.610.449,45

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 des BGV, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.393.681,00		22.092.629,00
II. Steuerrückstellungen		3.978.862,99		694.777,23
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.655.851,00</u>		2.003.432,00
			27.028.394,99	24.790.838,23
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.543.953,09			1.630.656,51
2. Versicherungsvermittlern	<u>61,43</u>			0,00
		1.544.014,52		1.630.656,51
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		281.155,24		229.205,46
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>497.463,36</u>		399.043,60
aus Steuern: 190.503,88 EUR (i. V. 126.182,99 EUR)				
			<u>2.322.633,12</u>	<u>2.258.905,57</u>
		Summe der Passiva	<u>452.782.704,27</u>	<u>432.282.354,05</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 17. Januar 2025

Die Verantwortliche Aktuarin

Katrin Stübner

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 des BGV, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	82.245.862,73			76.937.996,13
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>23.134.693,22</u>			21.292.561,42
		59.111.169,51		55.645.434,71
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-11.683,00			-178.510,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>36.317,02</u>			311.083,27
		<u>24.634,02</u>		132.573,27
			59.135.803,53	55.778.007,98
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			368.235,00	364.516,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			33.744,79	271.883,45
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	42.349.852,25			42.274.040,28
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>6.225.617,41</u>			6.974.958,50
		36.124.234,84		35.299.081,78
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	10.922.396,00			1.198.940,00
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.606.973,11</u>			1.473.982,16
		<u>9.315.422,89</u>		2.672.922,16
			45.439.657,73	37.972.003,94
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-1.370.053,00	-1.427.510,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			7.781.000,00	5.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		9.476.235,24		9.189.836,15
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>7.341.897,93</u>		7.450.294,75
			2.134.337,31	1.739.541,40
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>176.991,86</u>	1.376.909,12
9. Zwischensumme			2.635.743,42	8.898.442,97
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>892.725,00</u>	-4.654.127,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.528.468,42	4.244.315,97

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 des BGV, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	940.516,27			330.952,42
davon: aus verbundenen Unternehmen 137.296,80 EUR (i. V. 69.753,79 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.447.518,00			2.453.051,91
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>18.440,00</u>			14.580,00
		4.406.474,27		2.798.584,33
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	624.178,92			684.632,19
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>			3.621,26
		<u>624.178,92</u>		688.253,45
		3.782.295,35		2.110.330,88
3. Technischer Zinsertrag		<u>368.235,00</u>		364.516,00
			3.414.060,35	1.745.814,88
4. Sonstige Erträge		2.187.948,80		1.987.006,27
5. Sonstige Aufwendungen		<u>2.686.744,43</u>		2.884.104,25
			<u>-498.795,63</u>	-897.097,98
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>2.915.264,72</u>	848.716,90
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>6.443.733,14</u>	5.093.032,87
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.114.969,64		2.191.075,49
davon latente Steuern: -2.154.082,00 EUR (i. V. -804.813,00 EUR)				
9. Sonstige Steuern		<u>12.163,50</u>		79.357,38
			<u>2.127.133,14</u>	2.270.432,87
10. Jahresüberschuss			4.316.600,00	2.822.600,00
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Sicherheitsrücklage			<u>4.316.600,00</u>	<u>2.822.600,00</u>
12. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang

Verwaltungsrat

Vertreter der Städte und Gemeinden

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Bürgermeister a.D. der Gemeinde Merzhausen
(bis 29.02.2024)

Peter Boch

Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister a. D. der Stadt Weil am Rhein
(bis 31.05.2024)

Johannes Henne

Bürgermeister der Gemeinde Immenstaad a. B.

Norman Link

Bürgermeister der Gemeinde Neckargerach

Erik Pauly

Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen

Bernd Siefertmann

Bürgermeister der Stadt Renchen

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Vertreter des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

Ralf Bäuerle

Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

Vertreter der Landkreise

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe
Vorsitzender

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin a.D. des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald
(bis 29.02.2024)

Vertreter der Zweckverbände

Volker Kieber

Bürgermeister der Stadt Bad Krozingen

Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Staufener Bucht

Vertreter der Körperschaften des Öffentlichen Rechts

Tobias Metz

Bürgermeister der Stadt Endingen am Kaiserstuhl

Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbands Nördlicher Kaiserstuhl

Vorstand

Senator e.h. Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Matthias Kreibich

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Schmitz

Mitglied

Dr. Philipp Lechner

Mitglied

(ab 01.07.2024)

Aufsicht

Rechtsaufsicht

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Michael Pope

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter

Volker Jochimsen

Ministerialdirigent

Stellvertretender Ständiger Beauftragter

Fachaufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge nach Versicherungsweiggruppen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am 31.12.2024 Stück	am 31.12.2023 Stück
Unfallversicherung	1.876	1.874
Haftpflichtversicherung	3.042	3.018
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.571	24.000
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	20.723	20.191
Feuer- und Sachversicherung	107.177	105.814
davon:		
Feuerversicherung	29.903	29.567
Verbundene Gebäudeversicherung	3.113	3.014
Sonstige Sachversicherung	74.161	73.233
Sonstige Versicherungen	5.979	5.403
Gesamtes Geschäft	163.368	160.300

Angaben zur Gesellschaft

Der BGV mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist Mutterunternehmen des BGV Konzern und stellt den Konzernabschluss auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2024 waren außer den Vorständen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Das zuständige Registergericht für den BGV ist das Amtsgericht Mannheim. Der BGV ist mit der Nummer HRA 104483 ins Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Grundsätzliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Darunter sind wie im Vorjahr Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 151,4 Mio. EUR enthalten. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zum Nennwert bilanziert. In den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist ein nachrangiges Schuldscheindarlehen in Höhe von 1,5 Mio. EUR enthalten.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt die Zeitwertermittlung anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Das Heranziehen der fortgeführten Anschaffungskosten geschieht insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen.

Die Aktien sind wie Umlaufvermögen bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert ist anhand des Rücknahmepreises ermittelt. Der Zeitwert der Aktien ist aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 58,2 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 54,0 Mio. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Abschreibungen wurden keine vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 144,8 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 150,2 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 0,7 Mio. EUR und stille Lasten in Höhe von 6,1 Mio. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte zu den Zeitwerten bei Bundes- und Länderanleihen, Pfandbriefen und Anleihen bei Kreditinstituten. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt unter der Berücksichtigung der Amortisation von Agien und Disagien bei Anwendung der Effektivzinsmethode. Abschreibungen erfolgen keine, da keine dauerhaften Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken vorliegen. Die Zeitwerte sind anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Namensschuldverschreibungen ist das Wahlrecht des § 341c Abs. 1 HGB in Anspruch genommen. Diese sind ebenso wie die Einlagen bei Kreditinstituten mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür bilden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten von über einem Jahr Midswapsätze die Grundlage. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert.

Abrechnungsforderungen und Sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert. Im Geschäftsjahr sind die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die anderen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, sind diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

Passiva

Die Beitragsüberträge sind nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang sind Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile ist das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dem in der Schaden- und Unfallversicherung 85 % der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen sind gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist je Einzelschaden ermittelt. Zusätzlich sind für noch nicht bekannte Ereignisse in nahezu allen Versicherungszweigen und -arten Spätschadenrückstellungen gebildet, die auf dem Chain-Ladder-Verfahren basieren und sowohl die Aufwendungen als auch die Stückzahlen für Spätschäden berücksichtigen.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellung ist unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,50 % für Verpflichtungen, die bis zum 31. Dezember 2022 eingetreten sind. Für Leistungsfälle ab dem 1. Januar 2023 ist ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern um die Anteile der Rückversicherer reduziert ist. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgt satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet ist, eine gemäß der Aufgabe des Vereins gebildete Rückstellung gegenüber der Verkehrshilfe e. V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilden die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt sind.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgt auf Basis realistischer Annahmen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgt unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen 7 Jahre beträgt 1,96 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf -0,2 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2024 gibt es daher keinen Betrag mehr, der von der Ausschüttung ausgeschlossen ist.

Als Bewertungsgrundlagen sind folgende Parameter angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,90 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2024, fortgeschrieben auf den 31.12.2024

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Pensionen beläuft sich auf 0,2 Mio. EUR.

Die unter den Posten Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen basiert auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G). Die Bewertung nach BilMoG erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Kosten- und Preissteigerungen	4,50 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,96 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2024, fortgeschrieben auf den 31.12.2024

Die Zinsauflösung der Rückstellung für Beihilfeleistungen beläuft sich auf 1.944 EUR.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile (Depotzinsen gemäß den vertraglichen Grundlagen).

Entwicklung der Aktivposten A. I. und A. II. im Geschäftsjahr 2024

	2023 Bilanzwerte EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	2024 Bilanzwerte EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.443.357	-	-	100	-	-	151.443.257
2. Beteiligungen	17.450.373	660.000	-	-	-	-	18.110.373
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500.000	-	-	-	-	-	1.500.000
Summe A. I.	170.393.730	660.000	-	100	-	-	171.053.630
A. II. Sonstige Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.021.052	-	-	-	-	-	54.021.052
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	148.572.312	96.060.494	-	86.638.360	-	-	157.994.446
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000	-	-	-	-	-	3.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	29.110.974	5.450.000	-	1.694.575	-	-	32.866.399
c) übrige Ausleihungen	1.337.450	1.105.358	-	104.434	-	-	2.338.374
Summe A. II.	236.041.788	102.615.852	-	88.437.369	-	-	250.220.271
Insgesamt	406.435.518	103.275.852	-	88.437.469	-	-	421.273.901

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	2024			2023		
	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	302.640.018	151.196.761	-	263.202.143	111.758.786	-
2. Beteiligungen	22.909.546	5.272.173	473.000	22.020.906	5.046.173	475.640
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.481.250	-	18.750	1.435.200	-	64.800
Summe A. I.	327.030.814	156.468.934	491.750	286.658.249	116.804.959	540.440
A. II. Sonstige Kapitalanlagen						
Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58.204.648	4.183.596	-	56.222.916	2.201.864	-
(davon Anlagevermögen)	58.170.903	4.183.596	-	56.189.171	2.201.864	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	152.784.089	862.491	6.072.848	141.804.549	1.003.123	7.770.886
(davon Anlagevermögen)	144.801.369	684.721	6.072.848	139.809.049	989.183	7.770.886
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	2.988.450	-	11.550	2.934.000	-	66.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	32.172.481	449.554	1.143.472	27.242.097	126.492	1.995.369
c) übrige Ausleihungen	2.400.794	62.420	-	1.342.416	5.031	65
Summe A. II.	248.550.462	5.558.061	7.227.870	229.545.978	3.336.510	9.832.320
Insgesamt	575.581.276	162.026.995	7.719.620	516.204.227	120.141.469	10.372.760

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	99,7	2024	129.608.827	672.700
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	100,0	2024	17.173.030	1.488.100
BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe	100,0	2024	37.972	1.628
BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe	100,0	2024	90.101.578	2.042.000

2. Beteiligungen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	2,5	2023	204.989.137	4.739.155
SWK Beteiligungs GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Stuttgart	1,2	2023	637.579.038	31.109.962
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,5	2023	302.126.500	32.113.000
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,3	2023	33.340.503	2.474.412

¹⁾ Der Jahresabschluss 2024 ist noch nicht veröffentlicht

3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es besteht ein Schuldscheindarlehen mit Nachrangabrede in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Angabe zu den Anteilen an Sondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2024 EUR	Gemischter Fonds 2023 EUR
Buchwert 31.12.	53.987.307	53.987.307
Marktwert 31.12.	58.170.903	56.189.171
Bewertungsreserve 31.12.	4.183.596	2.201.864
Ausschüttung Geschäftsjahr	0	0
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

Sonstige Vermögensgegenstände

	2024 EUR	2023 EUR
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	9.890.596	2.714.949
II. Andere Vermögensgegenstände		
Kulturgüter	1.000.000	1.000.000
Gesamt	10.890.596	3.714.949

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Anteile an verbundenen Unternehmen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Andere Rückstellungen, Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31,6 %.

Der Aktivierte Betrag in Höhe von 16,4 Mio. EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Mitglieder.

Passiva

Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Stammkapital

Das Stammkapital erhöht sich von 0,9 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR infolge des Beitritts von zwei neuen Mitgliedern und der Neuberechnung auf Grundlage der jährlichen Beiträge pro Mitglied.

II. Gewinnrücklagen

	2024 EUR
Sicherheitsrücklage per 1. Januar	155.725.161
Einstellung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 der Satzung	4.316.600
Sicherheitsrücklage per 31. Dezember	160.041.761

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024		
	Versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen insgesamt EUR	Brutto-Rückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	2.496.243	2.087.511	0
Haftpflichtversicherung	180.622.212	171.772.589	7.007.323
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.971.289	10.841.286	1.107.673
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.522.475	2.338.882	540.345
Feuer- und Sachversicherung	49.055.499	27.882.784	4.258.182
davon:			
Feuerversicherung	12.682.347	8.655.868	1.719.002
Verbundene Gebäudeversicherung	4.731.513	2.964.561	596.782
Sonstige Sachversicherung ¹⁾	31.641.639	16.262.355	1.942.398
Sonstige Versicherungen	38.181.423	27.726.285	10.454.809
Gesamtes Versicherungsgeschäft	285.849.141	242.649.337	23.368.332

¹⁾ In der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ist die Rückstellung für Terrorrisiken in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 3,9 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio. EUR). Hiervon entfallen 1,8 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR) auf die Haftpflichtversicherung, 1,2 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR) auf die verbundene Gebäudeversicherung, 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) auf die sonstige Kraftfahrtversicherung und 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR) auf die Leitungswasserversicherung.

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2023		
	Versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen insgesamt EUR	Brutto-Rückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	2.016.564	1.400.465	0
Haftpflichtversicherung	174.560.935	164.960.916	9.558.019
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.432.047	10.608.504	802.710
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.340.719	2.486.863	0
Feuer- und Sachversicherung	41.644.261	24.810.559	3.971.624
davon:			
Feuerversicherung	11.531.497	8.731.452	1.143.212
Verbundene Gebäudeversicherung	3.904.859	2.310.801	514.058
Sonstige Sachversicherung ¹⁾	26.207.905	13.768.306	2.314.354
Sonstige Versicherungen	37.388.667	27.459.634	9.928.704
Gesamtes Versicherungsgeschäft	270.383.193	231.726.941	24.261.057

¹⁾ In der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ist die Rückstellung für Terrorrisiken in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr überwiegend Verpflichtungen für Beihilfeleistungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR).

Andere Verbindlichkeiten

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 EUR	2023 EUR
Steuerverbindlichkeiten	190.504	126.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.926	82.025
Sonstiges	302.033	190.836
Gesamt	497.463	399.044

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 1a HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2024		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.211.678	1.211.594	1.028.897
Haftpflichtversicherung	19.203.030	19.203.030	18.468.582
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.685.480	6.685.036	6.562.341
Sonstige Kraftfahrtversicherung	5.469.114	5.469.022	5.210.245
Feuer- und Sachversicherung	41.810.703	41.799.640	22.854.920
davon:			
Feuerversicherung	11.025.090	11.025.090	3.028.679
Verbundene Gebäudeversicherung	1.618.055	1.617.885	849.376
Sonstige Sachversicherung	29.167.558	29.156.665	18.976.865
Sonstige Versicherungen	7.865.858	7.865.858	5.010.819
Gesamtes Versicherungsgeschäft	82.245.863	82.234.180	59.135.804

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2023		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.188.522	1.188.517	945.829
Haftpflichtversicherung	18.539.556	18.539.556	17.984.957
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.345.669	6.345.590	6.227.145
Sonstige Kraftfahrtversicherung	4.844.249	4.844.228	4.653.888
Feuer- und Sachversicherung	38.614.193	38.435.788	21.269.461
davon:			
Feuerversicherung	10.259.505	10.260.435	2.885.192
Verbundene Gebäudeversicherung	1.412.760	1.412.760	757.374
Sonstige Sachversicherung	26.941.928	26.762.593	17.626.895
Sonstige Versicherungen	7.405.807	7.405.807	4.696.728
Gesamtes Versicherungsgeschäft	76.937.996	76.759.486	55.778.008

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	954.523	155.716	-35.109	14.048
Haftpflichtversicherung	20.018.847	2.406.691	-705.677	-2.800.813
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.469.138	368.020	-122.511	-558.414
Sonstige Kraftfahrtversicherung	5.267.465	242.944	-205.496	-576.527
Feuer- und Sachversicherung	17.324.950	5.599.708	-5.912.022	5.016.195
davon:				
Feuerversicherung	4.127.684	1.258.869	-2.709.259	1.158.245
Verbundene Gebäudeversicherung	1.753.499	233.267	-256.222	-821.893
Sonstige Sachversicherung	11.443.767	4.107.572	-2.946.541	4.679.843
Sonstige Versicherungen	3.237.325	703.156	-943.073	2.433.979
Gesamtes Versicherungsgeschäft	53.272.248	9.476.235	-7.923.888	3.528.468

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2023			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	612.411	158.172	-104.443	44.227
Haftpflichtversicherung	9.565.439	2.371.815	-858.443	-2.675.521
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.378.663	413.969	-105.273	27.876
Sonstige Kraftfahrtversicherung	6.375.600	231.563	-128.289	-1.856.718
Feuer- und Sachversicherung	16.011.490	5.338.963	-6.302.968	5.512.174
davon:				
Feuerversicherung	4.432.429	1.161.371	-2.802.598	607.568
Verbundene Gebäudeversicherung	1.481.904	218.422	-303.249	-925.386
Sonstige Sachversicherung	10.097.157	3.959.170	-3.197.121	5.829.992
Sonstige Versicherungen	1.529.377	675.354	-530.791	3.192.278
Gesamtes Versicherungsgeschäft	43.472.980	9.189.836	-8.030.207	4.244.316

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 5,4 Mio. EUR. Dieser resultiert überwiegend aus den Versicherungszweigen Vertrauensschadenversicherung und Haftpflichtversicherung.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsverlust von 1,0 Mio. EUR, der größtenteils in der Vertrauensschadenversicherung und Feuerversicherung eintrat.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthielten:

	2024 EUR	2023 EUR
1. Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.383.485	3.270.514
2. Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.092.750	5.919.322
Gesamt	9.476.235	9.189.836

Personalaufwendungen

	2024 EUR	2023 EUR
1. Löhne und Gehälter	1.151.469	965.243
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-76.473	118.092
3. Aufwendungen für Altersversorgung	138.087	667.113
Gesamt	1.213.083	1.750.448

Steuern von Einkommen und vom Ertrag

	2024 EUR	2023 EUR
1. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.269.052	2.995.888
2. Latente Steuern	-2.154.082	-804.813
Gesamt	2.114.970	2.191.075

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2024 waren außer den Vorständen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat der BGV Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen. Eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Der BGV ist Mitglied der Vereine Verkehrsoferhilfe e. V. und Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 39.130 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13,0 Mio. EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wird auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV seit 1. Januar 2002 für Terrorismuschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

An Aufwendungen (ohne Auslagererstattungen aufgrund des Landesreisekostengesetzes) an den Verwaltungsrat wurden 0,1 Mio. EUR gezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 0,7 Mio. EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 3,8 Mio. EUR zurückgestellt.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 1,2 Mio. EUR.

An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand wurde ein Betrag von 13,6 Mio. EUR passiviert.

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Einschätzungen zu den Auswirkungen der Inflation sowie der wachsenden Verunsicherung durch die schwache deutsche Wirtschaft auf den BGV sind im Lagebericht dargestellt.

Karlsruhe, den 14. März 2025

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Matthias Kreibich

Jürgen Schmitz

Dr. Philipp Lechner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Körperschaft öffentlichen Rechts zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft öffentlichen Rechts. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Körperschaft öffentlichen Rechts unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Sachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt Mio. EUR 242,6 und entfällt vollständig auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies sind 53,6 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannteten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannteten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannteten Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

Sonstige Informationen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts:

- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellende Nachhaltigkeitsberichterstattung im Internet, auf die der Lagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ verweist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft öffentlichen Rechts vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Körperschaft öffentlichen Rechts zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft öffentlichen Rechts vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Körperschaft öffentlichen Rechts zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft öffentlichen Rechts vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Körperschaft öffentlichen Rechts bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Körperschaft öffentlichen Rechts zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres-

abschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Körperschaft öffentlichen Rechts ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft öffentlichen Rechts vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Körperschaft öffentlichen Rechts.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 16. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. September 2024 vom Vorsitzenden des Verwaltungsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht der geprüften Körperschaft öffentlichen Rechts angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Körperschaft öffentlichen Rechts bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes
- Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzel- und Gruppenebene
- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte von beherrschten Unternehmen
- Prüfung des Abhängigkeitsberichtes eines beherrschten Unternehmens
- Prüfung von Solvabilitätsübersichten auf Einzelebene von beherrschten Unternehmen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Bad Kreuznach, den 28. März 2025

HT VIA AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Christian Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsleitung laufend überwacht. In allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft waren wir unmittelbar eingebunden. Sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden uns zur Entscheidung vorgelegt.

Gegenstände der Beratung im Verwaltungsrat

In insgesamt acht Sitzungen, einer Klausurtagung der BGV-Aufsichtsgremien sowie durch die schriftliche Quartalsberichterstattung wurden wir vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Davon fanden drei Sitzungen sowie die Klausurtagung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG statt, bei fünf Sitzungen handelte es sich um Einzelsitzungen des Verwaltungsrats. Insbesondere im Rahmen der Klausurtagung wurden wir vom Vorstand tiefergehend über die durch uns zuvor festgelegten Themengebiete informiert und konnten diese umfassend besprechen. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Risikoinformationen. Ferner ließen wir uns vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere auch zur Fortführung der Konzernstrategie 20.25, an welcher sich auch die künftige Ausrichtung des BGV orientiert. Ebenso wurden individuelle Themenschwerpunkte wie u.a. die Entwicklung in den KFZ-Versicherungen sowie die dort getroffenen Maßnahmen betrachtet. Darüber hinaus wurde der Nachhaltigkeitsberichterstattungsprozess in die Prozesse der Unternehmensplanung und des Risikomanagements fest integriert und wird durch den Vorstand gesteuert und überwacht. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können. Angelegenheiten, die unserer Zustimmung bedürfen, haben wir vor der Beschlussfassung diskutiert und beraten.

Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung ein auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipiertes Schulungsangebot zu den Themengebieten Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung oder Abschlussprüfung. Ebenfalls wurde 2024 die turnusmäßige Abfrage zur Selbsteinschätzung der Gremienmitglieder zu deren Fachkenntnissen um das Themenfeld "Nachhaltigkeit" ergänzt. Im Jahr 2024 erfolgte ebenfalls erstmalig eine Schulung zur Nachhaltigkeit im Rahmen der Klausurtagung.

Gegenstände der Beratung im Prüfungsausschuss

Die Aufgaben und Befugnisse des Prüfungsausschusses sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden Landrat Dr. Schnaudigel sowie Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, Bürgermeister Siefermann und Bürgermeister Metz zusammen.

Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammengekommen.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 7. März 2024 wurde das Auswahlverfahren zur Vergabe des Abschlussprüfungsmandats für das Geschäftsjahr 2024 thematisiert. Insbesondere haben sich hier die Vertreter mehrerer Abschlussprüfungsunternehmen vorgestellt. Darauf aufbauend hat der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat zwei Vorschläge - mit einer Präferenz - für die Bestellung des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses des BGV für das Geschäftsjahr 2024 unterbreitet.

Im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung am 24. April 2024 fand eine Berichterstattung durch den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zur Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2023 statt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 13. November 2024 wurde die Ausgestaltung und der aufsichtsrechtliche Rahmen der Schlüsselfunktionen Interne Revision sowie Versicherungsmathematische Funktion im Unternehmen dargestellt und seitens des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024, der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, ein Bericht zur Übernahme des Prüfungsmandates sowie zum Stand der Vorprüfung für das Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Über die Arbeit im Ausschuss wurden wir im gesamten Verwaltungsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Gegenstände der Beratung im Personalausschuss

Zusätzlich zum Prüfungsausschuss wurde ein Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Verwaltungsrats gebildet, der das weitere Vorgehen bezüglich der anstehenden Nachbesetzung im Vorstand des BGV aufgrund des Ausscheidens des geschäftsleitenden Vorstandsmitglieds Prof. Bohn zum 31. Dezember 2024 vorbereitete. Nachdem sich in der Sitzung des Personalausschusses am 29. Januar 2024 vier Kandidaten persönlich vorgestellt hatten, hat der Personalausschuss in dieser Sitzung einstimmig beschlossen, dem BGV-Verwaltungsrat Herrn Dr. Philipp Lechner als einzigen Kandidaten zur Bestellung vorzuschlagen. Diesem Beschlussvorschlag sind wir im gesamten Verwaltungsrat gefolgt.

Dieser Ausschuss bestand aus dem Vorsitzenden Landrat Dr. Schnaudigel sowie Oberbürgermeister Dr. Mentrup, Bürgermeister Kieber, Bürgermeister Siefertmann sowie Landrätin Frau Störr-Ritter. Bürgermeister a. D. Michael Kessler war als Aufsichtsratsvorsitzender der BGV-Versicherung AG in beratender Funktion im Ausschuss tätig. Mit Abschluss des Auswahlprozesses ist der Ausschuss entfallen.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2024 und der Lagebericht 2024 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt. Die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht 2024 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In Vorbereitung auf unsere Befassung mit dem Jahresabschluss ließ sich der Prüfungsausschuss am 5. Mai 2025 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht erläutern. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen hinsichtlich der Feststellung des Jahresabschlusses, die uns der Ausschussvorsitzende am 13. Mai 2025 erläuterte.

Der Abschlussprüfer hat an unserer Sitzung am 13. Mai 2025 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag uns vor. Er enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erheben wir keine Einwendungen und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Er ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Dr. Philipp Lechner trat mit Wirkung zum 1. Juli 2024 als weiteres Mitglied in den Vorstand ein.

Zum 31. Dezember 2024 ist der langjährige Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Edgar Bohn, aus seinem Amt ausgeschieden und in den Ruhestand gegangen. Wir haben Herrn Matthias Kreibich zum Vorsitzenden des Vorstands sowie Herrn Jürgen Schmitz zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bestellt.

Dank an den Vorstand und die Mitarbeitenden

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Karlsruhe, 13. Mai 2025

Der Verwaltungsrat des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes

Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender

Dr. Frank Mentrup
stellv. Vorsitzender

Ralf Bäuerle

Peter Boch

Johannes Henne

Volker Kieber

Norman Link

Tobias Metz

Erik Pauly

Philipp Saar

Prof. Dr. Eckart Würzner